

# **Gestaltungsmöglichkeiten bei Familiengärten = Possibilités d'aménager les jardins familiaux = Possibilities of designing allotment or family gardens**

Autor(en): **Tonnenacher, Beatrix**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le  
paysage**

Band (Jahr): **16 (1977)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-134876>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Gestaltungsmöglichkeiten bei Familiengärten

Kurzfassung einer Diplomarbeit am ITR (Int. kant. Tech. Rapperswil), Abt. Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur, Oktober 1976  
Beatrix Tonnemacher, Männedorf

## Possibilités d'aménager les jardins familiaux

Abrégé d'un travail d'examen à l'ITR (Technicum intercantonal de Rapperswil) Octobre 76  
Beatrix Tonnemacher, Männedorf

## Possibilities of designing Allotment or Family Gardens

Short version of a diploma thesis at ITR (Intercantonal Technical College of Rapperswil), October 1976  
Beatrix Tonnemacher, Männedorf

Die heutige Situation am See, wie sie die Projektverfasserin vorfand.

La situation actuelle au bord du lac telle qu'elle est apparue à l'auteur du projet.

The present situation on the lake as first seen by the authoress of the project.



### Freiheit und gestaltende Funktion

Die sogenannte «Kitsch- und Trivialarchitektur» am Laubenbau entspricht sicher einem tiefen Bedürfnis des Menschen, seine Umwelt selbst zu gestalten. Solche individuelle Äusserungen stossen aber häufig gegen die anscheinend gültigen Grundsätze der Ordnung und Aesthetik, und geben der Oeffentlichkeit Anlass zur Kritik. Die darauffolgenden Neugestaltungsversuche einzelner Areale, durch das Einführen von Richtlinien oder vorgefertigten Normhäuschen, entsprechen zwar der erwünschten Ordnung, bedeuten aber einen Verstoß gegen die Bedürfnisse der Pächter, und eine zusätzliche Normierung und Monotonie für uns alle.

In einem Punkt sind sich beide Seiten — Pächter und Oeffentlichkeit — einig: Nämlich eine Gesetzesgrundlage zu schaffen, die den geeigneten Freiraum sichert! Dadurch würde eine Neugestaltung ermöglicht, in welcher der Familiengarten nicht mehr als Randerscheinung figuriert, sondern durch die Bewahrung einer gewissen Freiheit im Laubenbau eine ge-

### Liberté et fonction décorative

Ce qu'on appelle «l'architecture toc et vulgaire» des pavillons de jardin relève certainement d'un besoin profondément ancré chez l'homme de créer lui-même son environnement. Ce genre de manifestations individuelles se heurtent cependant fréquemment aux principes apparemment valables de l'ordre et de l'esthétique et prêtent à la critique parmi le public. Les essais successifs de transformer les espaces individuels par l'introduction de directives et de pavillons standards préfabriqués répondent évidemment à l'ordre souhaité, mais ils représentent une atteinte aux besoins des locataires, et pour nous tous, une normalisation et une monotonie supplémentaires.

Il est un point sur lequel les opinions — celle des locataires et celle du public — se rejoignent, c'est la nécessité d'établir un fondement de loi qui garantisse l'espace libre voulu!

Une transformation serait ainsi possible, qui permettrait au jardin familial de ne plus faire figure de manifestation margi-

### Freedom and creative function

The so-called «kitsch and trivial architecture» in summerhouses surely reflects a deep-rooted desire in man to design his environment himself. Such manifestations of individualism, however, often conflict with the apparently valid principles of order and aesthetics and give the public grounds for criticism. The subsequent attempts at redesigning individual plots, the introduction of guidelines or prefabricated standard units, while conducive to the desired order, hurt the feelings of the tenants and constitute additional standardization and monotony for us all.

Both parties involved — the tenants and the public — agree on one point: a statutory foundation should be created that ensures suitable free space!

This would make it possible to proceed to new design where family gardens are no longer a marginal issue but assume creative function in recreational areas by preserving a degree of liberty in the construction of summerhouses.

This possibility is here discussed in the

staltende Funktion im Erholungsraum einnimmt.

Diese Möglichkeit wird hier anhand eines Projektes erläutert, in dem Familiengärten in eine öffentliche Anlage am See integriert sind.

#### **Bausystem der Laube**

Wie aus dem Grundriss ersichtlich ist, besteht die Konstruktion für drei Lauben aus einem Mauerkreuz, 3 Eckstützen, und der Dachhaut. Sie wird von der Gemeinde erstellt. Der Bau dieser Teile genügt bereits, um den Standort und das Volumen eines Baukörpers festzulegen und ist somit ein wichtiger Punkt in der Gliederung und Gestaltung des Areals.

Innerhalb dieses gegebenen Volumens bestimmt der Pächter die Raumgröße (er stellt die zwei restlichen Wände) und die Raumrichtung (Anordnung von Türe und Fenstern) nach eigenem Bedürfnis. Da zusätzlich die Material- und Farbwahl offen steht, bleibt ihm genügend Spielraum, seine persönlichen Ideen in der Gestaltung der Laube zu verwirklichen. Die Baukörper als solche bleiben aber einheitlich.

#### **Stellung der Lauben zueinander**

Durch die Wahl der 3er Anordnung und der gegen drei Seiten ansteigenden Dachkonstruktion, wurde bewusst ein Baukörper gestaltet, dessen Ansicht je nach Blickrichtung sich verändert und der deshalb abwechslungsreich wirkt.

Diese Eigenschaft wird gestalterisch genutzt, indem die Grundrisse der Baukörper bezüglich ihrer Lage zueinander, immer um je 90° anders gerichtet sind.

Eine in sich geschlossene «Einheit» besteht aus vier verschiedenen gerichteten Baukörpern, also aus 12 Parzellen und wird räumlich gegliedert durch immergrüne Hecken, die diese Aufteilung zusätzlich betonen. Mehrere Einheiten können nach Bedarf aneinander gefügt werden.

Durch die spezielle Anordnung der Hecken wird jede Einheit zu einem vom öffentlichen Bereich getrennten Raum, vergleichbar mit einem Innenhof im Städtebau. Diese eindeutige Trennung zwischen öffentlichem und privatem Raum bringt dem Einzelnen einen Entscheidungszwang, zugleich aber auch die Möglichkeit zur Begegnung hinter der nicht eine «geplante» Kommunikation steht.

#### **Familiengärten als Teil einer öffentlichen Anlage**

Da die Lauben und deren Stellung zueinander direkt als Gestaltungsmittel genutzt werden, kann auf die Interessen der Pächter und der Öffentlichkeit weitgehend eingegangen werden.

Das einheitliche Bauvolumen und die Balung der Architektur ergeben ein ruhiges Bild, ohne individuelle Gestaltungsmöglichkeiten zu unterbinden. Die Hecken bringen Raumbildung, Orientierung, Bewegung, Wind- und Immissionsschutz und sind gestalterisch von Bedeutung, speziell auch im Winter. Durch die Betonung der Diagonalen (Anordnung der Lauben innerhalb der Einheit und Firstrichtung), wird die Monotonie des Parzellenrasters gebrochen. Die Gärten bedeuten so eine Bereicherung für die Umgebung, und die Pächter leisten gleichzeitig durch liebevolle Pflege einen Beitrag an die Unterhaltskosten der öffentlichen Anlage.

Interessant ist auch der soziale Aspekt einer solchen Gestaltung. Im allgemeinen

nale, mais au contraire, avec l'assurance d'une certaine liberté, d'accéder à une fonction décorative dans l'espace réservé aux loisirs.

Cette possibilité est expliquée au moyen d'un projet intégrant des jardins familiaux dans des espaces verts publics situés au bord du lac.

#### **Système de construction du pavillon de jardin**

Comme on peut le voir sur le plan, la construction se compose d'une maçonnerie en forme de croix, de 3 piliers d'angle et de la couverture. Elle est édiflée par la commune. La construction de ces éléments suffit déjà à fixer l'emplacement et le volume d'un corps de bâtiment, et constitue ainsi un point important de la division et de l'aménagement de l'espace. A l'intérieur de ce volume donné, le locataire décide des dimensions du local (il construit les deux murs manquants) et de son orientation (disposition des portes et fenêtres) selon ses propres besoins. Comme il peut en outre choisir à son gré matériaux et couleurs, il lui reste suffisamment de liberté pour que l'aménagement du pavillon soit le fruit d'idées personnelles. Les corps de bâtiment conservent toutefois une unité propre.

#### **Position respective des pavillons**

En choisissant la 3e disposition et le toit s'élevant sur trois côtés, on a délibérément créé un corps de bâtiment dont la perspective se modifie en fonction du point d'où on l'observe, donnant ainsi une impression de diversité. Cette propriété est exploitée sur le plan architectonique, l'orientation du plan des corps de bâtiment variant toujours de 90° par rapport à leur position respective.

Une «unité» complète se compose de quatre corps de bâtiment diversement orientés, donc de 12 parcelles, dont l'espace est divisé par des haies à feuillage persistant, qui soulignent encore cette forme de lotissement. Plusieurs unités peuvent être réunies, selon les besoins.

La disposition particulière des haies fait de chaque unité un espace séparé du domaine public, comparable à une cour intérieure dans les constructions urbaines. Cette nette séparation entre espace public et espace privé impose à chacun l'effort du choix, mais permet en même temps des contacts qui ne relèvent pas d'une communication «planifiée».

#### **Des jardins familiaux, partie intégrante d'un espace vert public**

Les pavillons et leur position respective servant directement à créer la configuration des lieux, cette forme de projet permet de tenir compte largement des intérêts des locataires et du public.

Le volume homogène de la construction et l'architecture ramassée forment un tableau paisible, sans entraver les possibilités d'arrangements individuels. Les haies délimitent l'espace, orientent, créent un mouvement, protègent du vent et des indiscretions des voisins, et ont leur importance comme élément décoratif, particulièrement en hiver. La monotonie du quadrillage des parcelles est rompue par l'accent mis sur les diagonales (disposition des pavillons au sein de l'unité et orientation des haies). Ces jardins représentent ainsi un enrichissement pour l'environnement, et, par des soins attentifs, les lo-

context of a project in which allotment gardens are integrated in a public park on a lakeside.

#### **Construction system of the summerhouse**

As shown by the plan, the basic unit for the construction of three summerhouses is a cross-shaped wall with three corner supports and roof cladding. It is provided by the commune. The provision of this unit alone suffices to determine the location and the volume of a structure and thus constitutes an important portion of arrangement and design of the site.

Within this given volume the tenant determines the size of the space (he builds the two remaining walls) and the orientation of the room (arrangement of door and windows) as per requirements. As the choice of material and colours is a further matter of discretion, the tenant has adequate freedom to realize his personal ideas in respect of the design of the little house. However, the units as such remain uniform.

#### **Relative position of the summerhouses**

The choice of a three-part arrangement and a roof design rising in three directions was designed to create a structural unit of which the appearance changes depending on the line of vision and which therefore has a variegated effect. This property is put to account in terms of design in that the ground-plans of the units in their relative position extend in directions rotated through 90° each.

A self-contained unit comprises four differently oriented structural bodies, or twelve lots, and is spatially organized by evergreen hedges which additionally emphasize such subdivision. Several units may be combined if required.

The special arrangement of the hedges turns every unit into a space separate from the public area, comparable to an inner court in city planning. This clear division between public and private spaces imposes a decision on the individual but at the same time also offers the possibility of encounter not based, however, on «planned» communication.

#### **Allotment gardens as part of a public park**

The summerhouses and their relative position being used directly as a means of design, account can to a great extent be taken of the best interests of the tenants and of the public.

The uniform construction volume and the concentration of architecture create a balanced picture without curtailing individual possibilities of design. The hedges form individual spaces, serve orientation, motion, protect against wind and outside influences, and they are of importance in the architectural respect, particularly in winter. The stress laid on the diagonal (arrangement of the summerhouses within the unit and roof ridge direction) breaks the monotony of the plot module. The gardens thus constitute an enrichment of the vicinity, and the tenants at the same time make a contribution to the maintenance cost of the public facility by the loving care they devote to their lots.

The social aspect of such a facility is also of interest. In general, tenants do not welcome centralization of prefabricated summerhouses since experience shows that the desire to communicate lessens rather than increases the more that individuals lose the possibility of identifying themself-

